


Abo **Auch Basel grüsst das Murmeltier**

Kunst im öffentlichen Raum am Berninapass

In diesem Jahr führen die «Kunstwege, Vias d’art» entlang der Rhätischen Bahn. Mit dabei auch fünf Künstlerinnen und Künstler aus Basel. Ein Augenschein vor Ort.

Simon Baur
Publiziert heute um 11:30 Uhr



Schon ausprobiert? 
Neu können Sie Abo-Artikel an Freunde verschenken.



Catrin Lüthi K, «Die Krönung» 2023, Installationen aus Alu-Rettungsdecken am Bahnhof Bernina Ospizio.
Foto: Men Clalüna

Seit 2008 findet alle drei Jahre in Pontresina und Umgebung die Ausstellung «Kunstwege, Vias d’art» statt. In diesem Jahr befinden sich die rund 30 Kunstwerke entlang der Rhätischen Bahn von Punt Muragl über Pontresina, den Berninapass bis nach Cavaglia im Puschlav. Eine weitere Besonderheit ist,

dass mit Ivo Hartmann, Pawel Ferus, Catrin Lüthi K, Silvia Buol und Boris Rebetez gleich fünf Kunstschaffende aus der Region Basel vertreten sind. Wo die Murmeltiere daheim sind, fühlen sich also auch Baslerinnen und Basler künstlerisch herausgefordert – und wohl.

«No Go» nennt Pawel Ferus seine Skulptur aus Carrara-Marmor an der Haltestelle Punt Muragl Staz. Eine Parkbank, die links und rechts von je einem Fuss mit Zehen flankiert wird, lädt zum Verweilen und zum Nachdenken ein. In Pontresina ist es ein Schiff, an der Haltestelle Morteratsch ein Elefant und an der Haltestelle Ospizio Bernina ein Leuchtturm.

Diese Motive hat Ivo Hartmann auf einer Speicherkarte gefunden, die jemand auf der Alp Grüm verloren hat und auf der eine Reise von Namibia nach Südafrika dokumentiert ist. Die grossformatigen Bilder, ganz woanders aufgenommen, aber in nächster Nähe zu den gezeigten Orten verloren gegangen, betonen den Umgang mit dem Fremdsein.





Yvo Hartmann, «Lost Memories Leuchtturm», 2023, Fotografie. Zu sehen am Bahnhof Bernina Ospizio.

Foto: Tom Bisig

In Pontresina zeigt Silvia Buol ein grosses Wandbild und an der Wasserscheide beim Lago Bianco einen Triangel aus drei grossformatigen Landkarten. Sie dienen nicht der Orientierung, sondern erweisen sich als imaginierte Linien von Wasserläufen, Flugrouten von Vögeln und Bewegungen von Gebirgsformationen.

Die alpine Topografie versteht sie plastisch, als liegende Körper oder Wesen, welche die Landschaft bevölkern. Zudem kartografiert sie die Landschaft um den Lago Bianco in einer Performance mit verschiedenen Tänzerinnen als körperliches Ereignis.



Silvia Buol, «hidden traces, rolling and falling», Performance am Lago Bianco mit Anna Bienek, Paola Gianoli und Silvia Buol.

Foto: Men Clatūna

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt Ines Marita Schärer in ihren Klangperformances. Durch ein Megafon beschwört sie, einem Alpsegen gleich, die Natur der Umgebung des Lago Bianco mit eigenen Texten, in denen neben assoziativ artikulierten Begriffsketten auch ernste Fragen unseres Umgangs mit natürlichen Ressourcen und lokalen Umweltkonflikten als intimer Klangteppich thematisiert werden.

Eine gekürzte Version der Performance erklingt täglich jeweils um 19.45 Uhr auf der Piazza Rondo in Pontresina oder kann über die Gratisnummer 0800

001 216 abgehört werden.

«Krönung», bestehend aus einem silbernen Wandbehang und einem goldenen Fries aus Alu-Rettungsdecken, montierte Catrin Lüthi K an zwei Gebäuden des Bahnhofs Bernina Ospizio. Der Titel bezieht sich auf den Ort, der als höchster Punkt der Panoramafahrt mit der Rhätischen Bahn gilt.



Boris Rebetez, «Trans Europe Express», 2023, Eisen, lackiert, am Bahnhof Alp Grüm.

Foto: Men Clalüna

Auf Alp Grüm trifft man auf die filigrane Skulptur «Trans Europe Express» von Boris Rebetez. In ihr verbindet er ein Sitz- und Stadtmöbel mit der Erinnerung an den legendären Zug TEE und an das Album «Trans Europa Express» der deutschen Band Kraftwerk. Schön, wie volatil und aerodynamisch

die Arbeit wirkt und welche neuartigen Einrahmungen der alpinen Landschaft ihr geschwungenes Gestänge ermöglicht.

Mit diesem Schwung überlassen wir es dem Kunstgeniesser, weitere Entdeckungen zu machen, etwa «E vent» von Badel/Sarbach in Cavaglia oder Karin Karinna Bühlers enigmatische Schrift am Diavolezza-Bahnhof. Mit der Rhätischen Bahn «in die Ferne schweifen» lohnt sich immer.

«Los emol» – der Podcast der «Basler Zeitung»

«Los emol» beleuchtet Themen, die Basel bewegen. Moderiert von René Häfliger. Abonnieren Sie den Podcast über [Apple Podcasts](#), [Google Podcasts](#), [Spotify](#) oder jede gängige Podcast-App.

BaZ – Los Emol | EP67

Mit dem Mikro hinter den Kulissen des

00:00
24:45

1X
PRIVACY
SHARE
SUBSCRIBE

E67	Mit dem Mikro hinter den Kulissen des Basel Tattoo	24:45
E66	Jede Nacht wälzen sich drei von zehn Baslerinnen und Basler	28:06
E65	Beat Jans: «Die Art Basel ist einmalig»	25:53
E64	«Basler Zolli-Vogelhaus für 30 Millionen öffnet seine Türen»	26:12
E63	Adela: Warum sie mehr ist als nur eine Kunstfigur und «Die Fr	26:48

Mehr Informationen und weitere Podcasts finden Sie hier.

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare